2022
STUTTGARTER
SPORTGESPRÄCH

SSG Magazin 06
19. September 2022

AUFBRUCH ODER ABSTURZ

Kommt der Kulturwandel im deutschen Sport?

stuttgarter-sportgespraech.de

Sportlichkeit pur

Mit dem Audi S3 Sportback[1].
Audi Stuttgart wünscht Ihnen anregende Stunden beim Stuttgarter Sportgespräch.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden[2]:
z. B. Audi S3 Sportback TFSI, S tronic*

* Kraftstoffverbrauch (kombiniert) in l/100 km: 7,4; CO_2-Emissionen (kombiniert) in g/km: 170; Effizienzklasse: D.

Ibisweiß, Optikpaket schwarz plus, LED-Scheinwerfer, LED-Heckleuchten mit dynamischem Blinklicht, Audi connect Navigation & Infotainment on Demand, Audi connect Notruf & Service mit Audi connect Remote & Control, Bluetooth-Schnittstelle, MMI Radio plus, Digitaler Radioempfang, 6 Lautsprecher (passiv), Digitales Kombiinstrument u. v. m.

Leistung:	228 kW (310 PS)
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Leasing-Sonderzahlung:	€ 3.900,–

Monatliche Leasingrate

€ 349,–

Ein Angebot der Audi Leasing für Businesskunden[2], Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

[1] Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 9,1; außerorts 6,4; kombiniert 7,4; CO_2-Emissionen (kombiniert) in g/km: 170-169. Effizienzklasse: D. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO_2-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs.

[2] Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Stuttgart

Audi Stuttgart GmbH, Standort Feuerbach, Heilbronner Str. 340,
70469 Stuttgart, Tel.: 0711 / 89081-1200,
info.feuerbach@stuttgart.audi, www.stuttgart.audi

Audi Zentrum Stuttgart

Audi Stuttgart GmbH, Standort Vaihingen, Hauptstraße 166,
70563 Stuttgart, Tel.: 0711 / 737310-2200,
info.vaihingen@stuttgart.audi, www.stuttgart.audi

Wir sind Audi in Stuttgart und Umgebung.

VORWORT

HERZLICH WILLKOMMEN

2022 STUTTGARTER SPORTGESPRÄCH

Liebe Freunde[1] des Sports und Teilnehmer des Stuttgarter Sportgesprächs,

„Fritz Keller vollzieht den angekündigten Rücktritt. Schon wieder braucht der Deutsche Fußball-Bund einen neuen Präsidenten. Seinen Abschied nutzt Keller für einen letzten Rundumschlag. [..] In seiner Rücktrittserklärung prangerte der nun ehemalige DFB-Präsident am Montag die ‚Befindlichkeiten' und ‚internen Machtkämpfe' im Deutschen Fußball-Bund an. ‚Mit ordnungsgemäßer Verbandsführung hatte und hat das alles nichts zu tun', schrieb der 64-Jährige [...]"

Quelle: FAZ.net vom 17.05.2021, abgerufen am 31.08.2022

„DOSB-Präsident Alfons Hörmann hat seinen Rücktritt angekündigt und den Weg für Neuwahlen im Dezember freigemacht. [...] Mit der Ankündigung von Neuwahlen hält sich der Dachverband des deutschen Sports nun doch an die Empfehlungen der während der Führungskrise eingesetzten Ethikkommission. Zunächst hatte der DOSB eine Vertrauensabstimmung über die Präsidiumsmitglieder im September ins Auge gefasst und war dafür von Athleten, aus der Politik und von den Landessportbünden kritisiert worden."

Quelle: sportschau.de vom 16.06.2021, abgerufen am 31.08.2022

Das Ende zweier Amtszeiten wie es in großen Verbänden eben vorkommt? Mag sein. Vielleicht aber auch Ausdruck der strukturellen Schwierigkeiten, denen sich nicht nur der größte Spitzenverband und der Dachverband des deutschen Sports gegenübersehen.

Der DFB bekämpfte bis 1972, das IOC bis 1981 den Profisport mit großer Vehemenz. Sie verstanden sich als Hüter des „reinen" (Amateur-) Sports. Sind sie die geeigneten Organisationen, um die Herausforderungen des heutigen professionalisierten und kommerzialisierten Sports zu bewältigen? Und dabei noch über ihr Fachgebiet hinaus auf die Gesellschaft gestaltend einzuwirken?

Mit Bernd Neuendorf und Thomas Weikert haben wir heute Abend die Nachfolger der oben zitierten Präsidenten des DFB und des DOSB zu Gast. Beide stehen kraft ihrer Vita und ihrer Persönlichkeit für Integrität und Kompetenz. Mit ihnen verbinden sich im DFB und DOSB und darüber hinaus große Hoffnungen. Wir sind gespannt, von ihren ersten Erfahrungen im Amt und von ihren Plänen zu hören.

„Anzug tragen, im Trikot denken", gab Thomas Weikert als Devise nach seiner Wahl zum DOSB-Präsidenten im Dezember 2021 aus – und betonte damit die Verbundenheit mit der Basis und den aktiven Athleten. Wie aber nehmen die Athleten die Verbände wahr und wie sehen sie ihre eigene Rolle? Schon mehrfach haben wir beim Stuttgarter Sportgespräch darüber gesprochen, dass die Athleten als Hauptakteure des Sports oft nur Spielball der übergeordneten – meist wirtschaftlichen – Interessen der Verbände und Vereine sind. Dies zu ändern und den Interessen der Athleten Gehör zu verschaffen, hat sich der Verein „Athleten Deutschland" auf die Fahnen geschrieben. Mit Karla Borger ist dessen Präsidentin zu Gast. An klaren Worten wird es nicht fehlen – wir dürfen uns auf einen spannenden und erkenntnisreichen Abend freuen.

Die überregionale Bedeutung des Sportgesprächs findet Ausdruck im Grußwort der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Frau Theresa Schopper, die Verbundenheit des Sportgesprächs mit der Landeshauptstadt Stuttgart im Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Frank Nopper. Ihnen sagen wir ebenso Dank wie unseren Partnern und allen Teilnehmern – herzlich willkommen zum 17. Stuttgarter Sportgespräch!

Dr. Marius Breucker
Dr. Christoph Wüterich
Dr. Matthias Breucker
Frank Thumm

Stuttgarter Sportgespräch e. V.

1 – Vom generischen Maskulinum sind selbstverständlich und diskriminierungsfrei alle erfasst.

INHALT

Vorwort 3
Portraits Referenten 4
Impulsreferat 8
Teilnehmerliste 16

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stuttgarter Sportgespräch e. V.
Charlottenstraße 22,
70182 Stuttgart
+49 711 239920

REDAKTION
Dr. Marius Breucker
Christoph Wüterich
Michaela Wüterich
Jens Zimmermann

GESTALTUNG
24passion.de

FOTOS
24passion
DFB
DOSB
Jens Körner
Land Baden-Württemberg
Stadt Stuttgart
Tom Weller
privat

stuttgarter-sportgespraech.de

PORTRAITS REFEREN

KARLA **BORGER**

Seit 2021 ist Karla Borger die Präsidentin des Vereins Athleten Deutschland e. V.. Sie trat die Nachfolge des Fechters Max Hartung an, der die Vereinigung der deutschen Spitzensportathletinnen und -sportler seit seiner Gründung im Oktober 2017 etabliert hat.

Athleten Deutschland vertritt die Interessen der deutschen Kaderathleten unabhängig und professionell.

Karla Borger spielte zunächst Hallenvolleyball, unter anderem beim MTV Allianz Volley Stuttgart.

Ihren ersten großen Erfolg im Beachvolleyball feierte die gebürtige Heppenheimerin 2010 mit dem Sieg bei der Studenten-Weltmeisterschaft. 2013 wurde sie an der Seite von Britta Büthe Vize-Weltmeisterin, 2014 Deutsche Meisterin und 2016 nahm sie an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro teil. 2019 wiederholte sie den Erfolg bei der Deutschen Meisterschaft. 2021 sicherte sich Borger, mittlerweile im Duo mit Julia Sude, EM-Bronze, den Sieg beim World Tour Finale und vertrat Deutschland erneut bei den Olympischen Spielen.

DR. MARIUS **BREUCKER**

Nach Studium der Rechtswissenschaften, Referendariat und Promotion 2002 Eintritt in die Kanzlei Wüterich Breucker. Schwerpunkte im Vertrags-, Wirtschafts- und Sportrecht, namentlich als Berater und Vertreter von Unternehmen, Sportverbänden und -vereinen, Athleten und Anti-Dopingorganisationen. Schiedsrichter am Deutschen Sportschiedsgericht und Mitglied der WADA-Disziplinarkommission zur Akkreditierung von Dopinganalyselaboren.

Neben Veröffentlichungen zum Wirtschafts-, Arbeits- und Sportrecht und Publikation des Zitatenbändchens „Schiller für Juristen" war Breucker Sachverständiger vor dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages und sprach als Experte u. a. auf dem Deutschen Richter- und Staatsanwaltstag 2014 in Weimar. Er war Lehrbeauftragter der Universität Tübingen und der Hochschule Pforzheim und engagiert sich als Referendar-AG-Leiter und Prüfer im Zweiten juristischen Staatsexamen. Prüfer im Verfahren über die Zulassung europäischer Anwälte und Mitglied des Prüfungsausschusses „Fachanwalt für Sportrecht" der Rechtsanwaltskammer.

Als Mitbegründer des Stuttgarter Sportgesprächs freut er sich besonders auf dessen 16. Auflage.

BERND **NEUENDORF**

Seit dem 11. März 2022 ist Bernd Neuendorf Präsident des weltweit größten Spitzensportverbandes.

Nach seinem Abitur studierte der heute 61-Jährige in Bonn und Oxford Neuere Geschichte, Politikwissenschaften und Soziologie. Es folgte ein Volontariat bei der Nachrichtenagentur Reuters und eine Zeit als Redakteur bei Associated Press in Frankfurt am Main. Zwischen 1992 und 1999 war Neuendorf als Parlamentskorrespondent in Bonn tätig. Von 2001 bis 2003 arbeitete er als stellvertretender Chefredakteur der Mitteldeutschen Zeitung in Halle (Saale).

Im Jahr 2003 wurde Neuendorf Sprecher des SPD-Parteivorstands in Berlin. Danach folgte im Jahr 2004 die Funktion des Pressesprechers des SPD-Landesverbandes NRW. Von 2007 bis Oktober 2012 war er Landesgeschäftsführer der SPD in Nordrhein-Westfalen. Von Oktober 2012 bis zum Juni 2017 war er Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes.

Ab 2019 war er Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Neuendorf war von 2019 bis 2022 Mitglied des DFB-Vorstands und Vizepräsident des Westdeutschen Fußball-Verbandes. Am 11. März 2022 kandidierte Neuendorf für das Präsidentenamt des Deutschen Fußball-Bundes beim DFB-Bundestag. Dabei setzte er sich gegen Peter Peters durch, der nach dem Rücktritt Fritz Kellers eine Interims-Doppelspitze mit Rainer Koch gebildet hatte.

NTEN

DR. FRANK **NOPPER**

1961 in Stuttgart geboren und aufgewachsen ist Frank Nopper mit Leidenschaft Stuttgarter. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Tübingen und an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer mit anschließender Promotion war Nopper viele Jahre in Stuttgart berufstätig – als Rechtsreferendar beim Landgericht Stuttgart, als Abteilungsleiter bei der Stuttgarter Messe- und Kongressgesellschaft, als Landesgeschäftsführer beim Landesinnungsverband des Schreinerhandwerks Baden-Württemberg. Seit 2002 war Frank Nopper Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Backnang. 2010 und 2018 wurde er mit hoher Zustimmung wiedergewählt.

Am 28. November 2020 wurde Dr. Frank Nopper zum Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart gewählt. Der Gemeinderat hatte ihn am 4. Februar 2021 zunächst einstimmig zum Amtsverweser bestimmt. Seit dem 4. Januar 2022 ist er rechtskräftig volksgewählter Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart.

ALINE **ROTTER-FOCKEN**

Olympisches Gold zum Karriere-Abschluss, ein Traum wurde im August 2021 für Aline Rotter-Focken wahr. Im letzten Kampf ihrer erfolgreichen Laufbahn besiegte die Ringerin aus Triberg im Schwarzwald ihre US-amerikanische Gegnerin, die mehrfache Weltmeisterin Adeline Gray, und wurde erste deutsche Olympiasiegerin im Ringen.

Aline Rotter-Focken stammt aus einer Krefelder Ringerfamilie. Großvater Hans Focken wurde 1964 deutscher Vizemeister. Vater Hans-Georg war viele Jahre ihr Trainer und formte seine Tochter zu einer Weltklasseringerin.

Den ersten großen Erfolg feierte sie 2010 mit der Goldmedaille bei den Junioren-EM in Samokow. 2014 gewann Aline, die 2018 den Ringer Jan Rotter heiratete, in Taschkent den Weltmeistertitel bei den Frauen.

Neben der Leistungssportkarriere schloss Rotter-Focken ein Masterstudium in Prävention und Gesundheitsmanagement ab und arbeitete parallel zu ihrer sportlichen Laufbahn.

Seit Januar 2022 ist Aline Rotter-Focken als Leistungssportreferentin beim Deutschen Ringerbund beschäftigt. Im Mai kam ihr Sohn Ilian Georg zur Welt.

THERESA **SCHOPPER**

Geboren wurde sie am 9. April 1961 in Füssen im Allgäu. Hier verbrachte sie ihre Schulzeit und Jugend. Am Gymnasium Hohenschwangau legte sie ihr Abitur ab und ging anschließend zum Studium der Soziologie, Psychologie und Kriminologie an die Ludwig-Maximilian-Universität nach München. Dort schloss sie ihr Studium mit dem Diplom ab.

Theresa Schopper war von 1988 bis 1994 Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen im Bayerischen Landtag. Zwischen den Jahren 1994 und 2013 gehörte sie für 14 Jahre als Abgeordnete dem Bayerischen Landtag an. Dort lagen ihre politischen Schwerpunkte in der Sozial- und Gesundheitspolitik sowie in der Umwelt- und Landwirtschaftspolitik.

Von 2003 bis 2013 war Theresa Schopper zudem Landesvorsitzende der Bayerischen Grünen, bevor sie 2014 ins Staatsministerium Baden-Württemberg wechselte.

Ab Mai 2016 war sie als Staatssekretärin für die politische Koordination im Staatsministerium verantwortlich, 2018 wurde sie zur Staatsministerin ernannt und war zuständig für die politische Koordination innerhalb der Regierungskoalition.

Seit dem 12. Mai 2021 ist Theresa Schopper die aktuell 14. Ministerin für Kultus, Jugend und Sport der baden-württembergischen Landesregierung.

PORTRAITS REFERENTEN

THOMAS **WEIKERT**

Thomas Weikert ist nach 2018 zum zweiten Mal zu Gast beim renommierten Stuttgarter Sportgespräch in der Sparda-Welt. Der 60-Jährige diskutierte vor fünf Jahren in seiner damaligen Funktion als Präsident des Internationalen Tischtennis Weltverbandes zum Thema „Millionensport Profisport".

Seit 4. Dezember 2021 ist Weikert Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und somit der perfekte Gesprächspartner für das heutige Thema über den Kulturwandel im deutschen Sport. Dieser ist nach zahlreichen negativen Schlagzeilen dringend notwendig. Thomas Weikert will diesen Prozess aktiv mitgestalten.

Der Träger des Bundesverdienstkreuzes war von 2005 bis 2015 Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes, von 2009 bis 2014 Vizepräsident des Tischtennis Weltverbandes (ITTF) und von 2014 bis 2021 Präsident der ITTF.

Weikert spielte selbst aktiv in der Tischtennis-Bundesliga. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Als Jurist mit Schwerpunkt Familien- und Sportrecht ist er in seiner eigenen Kanzlei in Limburg an der Lahn tätig.

DR. CHRISTOPH **WÜTERICH**

Christoph Wüterich, Jahrgang 1960, studierte Rechtswissenschaften in Tübingen und Köln und promovierte 1985. Der Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht ist seit 1988 Partner der Kanzlei Wüterich Breucker. Seine Schwerpunkte liegen im Schiedsverfahren und Anti-Doping-Verfahren, im Satzungsrecht, Gesellschaftsrecht, Wirtschafts- und IT-Recht. Als Sachverständiger und Mitglied der Anti-Doping-Kommission des DSB wurde er zu einem Anti-Doping-Gesetz im Deutschen Bundestag angehört.

Der Mitbegründer des 2007 erstmalig durchgeführten Stuttgarter Sportgesprächs ist passionierter Hockeyspieler und wurde 2014 mit der Ü50-Nationalmannschschaft Weltmeister in Rotterdam. Als Präsident des Deutschen Hockey Bundes und NOK-Mitglied von 1999 – 2005 war er weniger für den Olympiasieg der Damen und den WM-Titel der Herren als für die Einführung der eingleisigen Bundesliga und professioneller Strukturen in der Verbandsspitze verantwortlich.

Der Vater dreier Kinder hat Veröffentlichungen zu den Themen Arbeitsrecht im Sport verfasst und engagiert sich als Prüfer im Zweiten juristischen Staatsexamen.

JENS **ZIMMERMANN**

Als Moderator ist der Stuttgarter seit 1996 tätig. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Sport- und Businessbereich. Höhepunkte waren die Engagements als Sprecher bei den Olympischen Spielen 2022, 2014 sowie 2010 und weiteren Weltmeisterschaften wie Handball, Turnen, Ski Nordisch und Eisschnelllauf. Im August war er als Moderator bei den European Championships in München im Einsatz. Seit 2006 begleitet er außerdem als Hallensprecher den Handball-Bundesligisten TVB Stuttgart.

Als Moderator bei Regio-TV wurde er in Baden-Württemberg auch einem breiteren TV-Publikum bekannt. Seit Mai 2020 hat er mit dem „Academy Talk" ein neues und sehr erfolgreiches Talkformat bei Deutschlands größtem Regionalsender, das immer am ersten Freitag im Monat ausgestrahlt wird.

Der langjährige Promotionschef der uhlsport GmbH und frühere Geschäftsführer des SV Stuttgarter Kickers, ist seit 2011 mit seiner Agentur 24passion GmbH selbstständig. Neben den Moderationsaufgaben betreut er hierbei unter anderem Top-Sportler wie Aline Rotter-Focken, Frank Stäbler, Marcel Nguyen, Johannes Rydzek, Niko Kappel oder Elisabeth Seitz.

Das in 500 ml enthaltene CALCIUM UND MAGNESIUM trägt zu einem normalen Energiestoffwechsel, einer normalen Muskelfunktion und zur Erhaltung normaler Knochen bei.

IMPULSREFERAT
VON DR. CHRISTOPH WÜTERICH

Meine Damen und Herren,
Liebe Gäste des Stuttgarter Sportgesprächs,

I.

Es begab sich zu einer Zeit, da befand sich der Sport wie Dornröschen in einem tiefen Schlaf.

Es gab für jeden Sport einen Verband. Entstanden waren die Sportverbände, nachdem ein Sport sich etabliert und landesweit eine gewisse Bedeutung gewonnen hatte. Das war häufig schon zu Kaisers Zeiten der Fall, der Deutsche Turnerbund wurde 1848, der Schützenbund 1861, der DFB im Jahr 1900 gegründet . Da saßen dann die ehemaligen Sportler – ehemalige Sportlerinnen eher weniger – und organisierten zumeist ehrenamtlich ihren Sport und blieben ihm treu.

Jesse Owens, Berlin 1936

Sport war die schönste Nebensache der Welt. Mit Sport Geld zu verdienen, war – sieht man einmal vom Wetten ab – böse.

In Wimbledon nahmen ausschließlich Amateure teil, das heißt Liebhaber. Professionals, das waren vor allem die Tennislehrer, hatten eigene Turniere, die das Publikum aber mehr oder weniger nicht zur Kenntnis nahm. Wer als Leichtathlet ein bisschen Geld verdienen wollte, musste – wie Jesse Owens 1937 in Kuba – schon gegen ein Rennpferd antreten.

Ein Ritter in schimmernder Rüstung war unser kürzlich verstorbener Ehrenspielführer der Fußball-Nationalmannschaft Uwe Seeler. Obwohl in den Fußball-Sport bereits in den 60er Jahren der Professionalismus flächendeckend einzog, wies er 1961 ein lukratives Angebot von Italiens Spitzenverein Inter Mailand, der ihm 1,2 Millionen D-Mark bot – damals eine der höchsten gebotenen Transfersummen überhaupt – ab und entschied sich mit seiner Frau Ilka für „unser Häuschen, unsere Familien und unsere sichere Zukunft".

Der „wahre Sport" war der Olympische Sport.

Avery Brundage, Präsident des IOC von 1952 bis 1972, war der letzte Kämpfer für den Amateurismus. Der Sport stehe über der Politik, die dem Geist des Dschungels folge, eine Formulierung, mit der er in den Zeiten heute die Position des IOC-Präsidenten mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verlieren würde. Um die Ideale des Sports zu sichern, müsse der Athlet Amateur sein und aus Liebe zum Sport zum Wettkampf antreten. Brundage selbst arbeitete für das IOC nicht nur ehrenamtlich, er ließ sich das Präsidentenamt bis zu 50.000,00 US-$ im Jahr kosten. Den Skirennläufer Karl Schranz schloss er knapp vor Beginn der Olympischen Winterspiele 1972 in Sapporo aus – wegen eines Verstoßes gegen das damalige Amateurgesetz: Ein dem IOC zugespieltes Foto, das Schranz in einem Jersey mit Kaffee-Werbung zeigte, war offiziell für Brundage Indiz, dass Schranz „kein Amateur" sei; Schranz hatte dieses „corpus delicti" irgendwann einmal (wahrscheinlich im Sommer 1971) anlässlich eines Benefiz-Fußballspiels getragen.

BKK SCHEUFELEN

DIE KRANKENKASSE
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

REGIONAL VERSICHERT
OPTIMAL VERSORGT

Auszug aus unserem erweiterten Leistungskatalog:

- Vorsorge+ (Medizinische Vorsorgeleistungen für Erwachsene)
- Brillengläser und Kontaktlinsen
- Hochwertige Zahnfüllungen wie Kunststoff, Keramik oder Gold
- Osteopathiebehandlungen
- Hautscreening mittels Auflichtmikroskop
- Zuschuss zur professionellen Zahnreinigung
- Erweiterte Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft

TÜV SÜD-zertifiziert für Qualitätsmanagement

BKK SCHEUFELEN

Schöllkopfstraße 65 · 73230 Kirchheim /Teck · Hotline: 0800 2552965 (kostenlos)
info@bkk-scheufelen.de · www.bkk-scheufelen.de

AUFBRUCH ODER ABSTURZ

KOMMT DER KULTURWANDEL IM DEUTSCHEN SPORT?

Brundage war auch der bisher einzige amerikanische Präsident des IOC. Eine professionelle Baseball Liga existierte in den Vereinigten Staaten bereits seit 1876, eine professionelle Football-Liga seit 1920 und die National Basketball Association wurde im Jahr 1946 gegründet. Die Strukturen des professionellen Sports in den Vereinigten Staaten waren ihm sehr wohl bekannt. Man muss also davon ausgehen, dass Brundage genau wusste, was er nicht wollte.

Der Prinz, der das sich bereits verschlafen die Augen reibende Dornröschen endgültig wach küsste, war Antonio Samaranch. 1981, ein Jahr nachdem er Präsident geworden war, schaffte der Olympische Kongress in Baden-Baden den sogenannten Amateur-Paragrafen ab und öffnete die Olympischen Spiele für professionelle Sportler.

Danach änderte sich vieles. Aber eines blieb: Die Verbände.

Sie waren nach wie vor für die Regeln zuständig und sollten den Sport organisieren. Neben dem Sport als schönster Nebensache der Welt waren sie jetzt auch für den professionellen Sport zuständig. Aber da ja hier wie dort so schnell wie möglich gelaufen, so weit oder hoch wie möglich gesprungen, der Ball ins Tor befördert oder übers Netz gespielt wurde, war der Sport eine Einheit. Die Verbände schufen für den professionellen Sport Großereignisse oder Ligen. Natürlich verläuft das Märchen für den einen Verband besser, für den anderen schlechter. Jedenfalls das IOC, das zu Beginn von Brundages Amtszeit keinerlei Vermögen hatte, hat im Zeitraum von 2017 bis 2020 zwei Milliarden Euro eingenommen. Die Einnahmen des Deutschen Fußball-Bundes für das Wirtschaftsjahr 2020 belaufen sich ausweislich des Finanzberichts auf 352 Millionen Euro. So wurde die Professionalisierung des Sports zu einer Erfolgsgeschichte – und alle waren glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Thomas Weikert

II.

Sie merken: Mit dem Märchen stimmt etwas nicht.

IOC, DOSB, DFB: Wer die Nachrichten über die Verbände auf den Sportseiten in den letzten Jahren verfolgt hat, realisiert, dass es insbesondere in den Verbänden, die Geld bewegen, kräftig rumort, und zwar nicht nur kurzfristig, sondern immer wieder. Die Verweildauer der DFB-Präsidenten in ihrem Amt verkürzte sich merklich: Die Präsidenten bis Neuberger waren in der Regel rund 20 Jahre im Amt. Die letzten Präsidenten schafften gerade einmal drei Jahre. Das kann an den Personen liegen; ich befürchte aber, das ist nicht die ganze Wahrheit. Und in den Verbänden, die kein Geld bewegen, rumort es häufig ebenfalls, meistens weil das Geld fehlt. Auf unterschiedlichen Feldern wird die Unfähigkeit der Verbände kritisiert, effektiv und konstruktiv zu wirken, sei es beim Vorgehen gegen sexualisierte Gewalt im Sport oder bei der Vergabe und Durchführung von Großereignissen. Die Struktur unserer Verbände mündet offensichtlich nicht in ihrer Fähigkeit, den Sport vor Problemen zu bewahren, von Problemen zu befreien und mit Gestaltungskraft in die Zukunft zu führen.

Wir haben uns heute unter anderem die Frage vorgelegt, wo die Sportverbände stehen und in welche Richtung sie sich bewegen, sofern eine Bewegung auszumachen ist, oder wohin sie sich bewegen sollten. Lassen Sie uns einige Aspekte kurz durchgehen:

VERBÄNDE UND GESELLSCHAFT

Verbände sind als Vereine zwar eine demokratische Institution. Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden. Durch das Grundrecht des Art. 9 GG hat das Grundgesetz die Vereinigungsfreiheit in ihrer Bedeutung für die Willensbildung und Willensvermittlung in einer pluralistischen, freiheitlich-demokratischen Grundordnung anerkannt. Mit sechs Gleichgesinnten kann ich einen Pudelzuchtverein gründen, aber auch einen Sportverband ins Leben rufen.

Hinsichtlich der Binnenstruktur muss der Verband als Verein nur demokratischen Mindeststandards genügen: Es muss zwar eine Mitgliederversammlung geben, welche Kompetenzen sie hat, kann die Satzung aber weitgehend frei regeln.

Schaut man sich unter diesem Aspekt die Verbände an, bemerkt man an verschiedenen Stellen, dass ihnen demokratische Strukturen erst nachträglich untergeschoben wurden. Kein Wunder, denn die Verbände gab es zumeist schon vor Art. 9 des Grundgesetzes. In der Regel ist schon vor der Mitgliederversammlung geklärt, wer gewählt wird. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Wahlen insbesondere in Internationalen Verbänden nach dem Gegenseitigkeitsprinzip ablaufen: Gibst Du mir Deine Stimme, gebe ich Dir .....

Thomas Bach

Woran liegt das? Warum haben wir den Eindruck, dass viele Verbände bisweilen anachronistisch agieren? Wagen wir einen Blick auf das Selbstverständnis und die zugrunde liegende Strukturen. Dabei kann man ohne viel Phantasie eine an theologische Traditionen erinnernde gedankliche Grundhaltung erkennen: Die Verbände beziehen ihre Legitimation nicht originär aus den Wahlen der Mitgliederversammlung und auch nicht aus ihren satzungsrechtlichen Regeln, auch wenn diese gerne als Verfassung bezeichnet werden. Vielmehr erkennen wir – oder vielleicht besser: erfühlen wir – eine vor – und außerrechtliche Legitimation kraft Natur der Sache:
Der Verband verkörpert den Sport. Er existiert, weil der von ihm organisierte Sport existiert, er ist der Hüter und Verwalter des jeweiligen Sports ungeachtet aller (vereinsrechtlicher) Regularien. Auch die Form der Repräsentation hat klerikale Züge. Die Öffentlichkeit identifiziert die Organisation mit ihrem Präsidenten. Der Präsident hat in aller Regel weniger den Status eines Organs als den eines Bischofs. Und Thomas Bach ist der Papst, der für die Entscheidungen des IOC steht. Auch in der Sprache des Sports findet man Hinweise. Der Sport spricht von Kader, Obleuten, Kampfrichtern, Sportwart, Präsident. Nicht zu vergessen sind die religiösen Züge, die den Massenveranstaltungen mit ihren kollektiven Verzückungen, Fangesängen, Feuerzaubern und vielem mehr eigen sind. Das sind nicht nur Anachronismen ohne tiefere Bedeutung. Nicht nur die prägenden Begriffe des modernen Sports sind aus vorkonstitutioneller Zeit. Auch die Strukturen, die darin zum Ausdruck kommen, erinnern daran. Ein Schelm, der an Carl Schmitt denkt?

[ebbes fi:r älle,
älle fi:r ebbes]

www.schwabenbraeu.de

Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.

AUFBRUCH ODER ABSTURZ

KOMMT DER KULTURWANDEL IM DEUTSCHEN SPORT?

Damit erhalten wir einen Anhaltspunkt, woher die Strukturen stammen, mit denen wir heute arbeiten. Und warum sich auch professionelle Beobachter immer wieder ungläubig die Augen reiben, weil sie in den Verbänden auf Strukturen und Entscheidungsabläufe treffen, die ihnen so gar nicht einleuchten wollen. Und vielleicht geht die Parallelität ja auch noch weiter, wenn Christoph Becker in der FAZ vom 20.08.2022 unter dem Titel Missbrauchstatort Sport zitiert, hier bekämen wir eine zweite katholische Kirche.

VERBÄNDE UND ARBEIT

Mit der Professionalisierung kamen die Verbände nolens volens mit dem Bereich „Arbeitsrecht" in Berührung, weil sich die gesellschaftlichen Subsysteme Sport und Arbeit überschneiden.

Das war das eines der ersten Felder, auf dem deutlich wurde, dass sich die Verbände mit den notwendigen Schlussfolgerungen aus der selbst gewählten Kommerzialisierung und Professionalisierung schwer taten. Erinnert sei nur an das Bosman-Verfahren. Eigentlich war von Anfang an klar, dass die damaligen Transfersysteme, nach denen ein Verein auch dann eine Ablösesumme für einen Spieler verlangen konnte, wenn kein Arbeitsvertrag mehr bestand, rechtswidrig waren. Das Argument, das weiland vor allem ein Vorgänger unseres heutigen Gastes Bernd Neuendorf, Gerhard Mayer-Vorfelder, vertrat, war schon damals, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Es bedurfte jahrelanger Gerichtsverfahren bis zum EuGH, bis sich die Fußballverbände von den Transfersystemen verabschiedeten

Schaut man sich die Arbeitsbedingungen professioneller Sportler heute an, wundert man sich nach wie vor. Jedenfalls in Deutschland ist das Subsystem Sport der einzige Bereich, in dem es für die „Arbeit" von Sportlern keine Tarifverträge gibt. Nun wird der eine oder andere vielleicht sagen, dass hätten die Millionäre in kurzen Hosen auch gar nicht nötig.

Lassen Sie sich versichern, dass es sehr viel mehr Sportler gibt, die ihrem Beruf unter prekären Umständen nachkommen und die der Allmacht beispielsweise der Terminplaner völlig schutzlos ausgeliefert sind. Wir haben an dieser Stelle schon mehrfach angesprochen, dass das Arbeitsrecht des Sports einen inadäquaten Entwicklungsstand hat. Dass das nicht naturgegeben ist, sieht man an den Tarifverträgen der Bühnenkünstler, die in einem ganz ähnlichen Umfeld seit einem Jahrhundert über spezifische arbeitsrechtliche Regelungen verfügen.

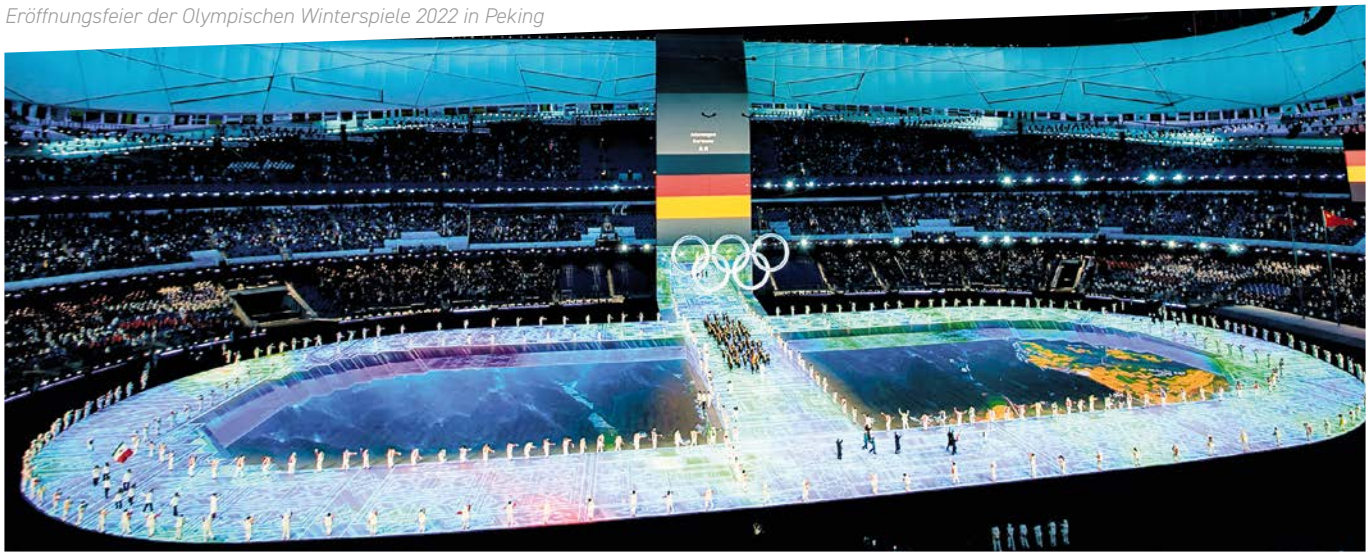
VERBÄNDE UND WIRTSCHAFT

Die Professionalisierung hat zu einer Kommerzialisierung des Sports im Schnelldurchlauf geführt. Da hat es immer wieder geknirscht. Manche Verbände haben versucht zu reagieren und das Ehrenamt zu Gunsten des Hauptamtes zurückzudrängen.

Dennoch: Anders als in den Vereinigte Staaten, in denen sich der professionelle Sport auf professionellen organisatorischen Grundlagen entwickelt hatte, traf die Professionalisierung in Deutschland auf eine Vereins- und Verbandsstruktur aus dem Kaiserreich, wie wir oben gesehen haben – aus einer Zeit, in der Dornröschen noch schlief.

Aber nicht nur das: Die Freiburger Schule lehrt, dass die Einführung einer Marktwirtschaft nur gelingen kann, wenn ein funktionsfähiger Markt besteht und geschützt wird. Der Sport wurde der Kommerzialisierung ohne die notwendige Regulierung ausgesetzt. Es wurde kommerzialisiert, ohne die Monopole der Verbände – das Dogma hieß über Jahrzehnte „Ein-Platz-Prinzip" – zu überdenken. Ein funktionierender Teilmarkt war damit nicht gewährleistet. Dementsprechend erweisen sich die Protagonisten dieses Teilsystems, namentlich die Verbände, häufig als handlungsunfähige Beobachter, weniger als Gestalter.

Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking



In den letzten Jahren bricht sich eine folgerichtige Entwicklung Bahn: Die Monopole der Verbände im Sport brechen unkontrolliert auf. Der erste Sport, in dem es verschiedene Welt-Verbände gab, die auch jeweils einen eigenen Weltmeister kürten, war das Boxen. Die nächsten Beispiele waren Ligen- und Wettbewerbsgründungen außerhalb der Verbände in weniger öffentlichkeitswirksamen Sportarten wie Ringen, Eisschnelllaufen oder Schwimmen. Zwischenzeitlich hat die Entwicklung auch den Golfsport und sogar den Fußball ergriffen, wenn die führenden Fußballvereine in Europa ihr Heil in einer Superliga suchen.

Die Entwicklung verläuft ähnlich wie bei Bosman: Die Verbände, die von der Entwicklung eigentlich nicht überrascht sein können, stehen mehr oder weniger unvorbereitet vor diesen Umbrüchen. Sie wehren sich stereotyp mit dem Versuch, Sportler, die sich an den „fremden" Ligen oder Wettbewerben beteiligen, von Wettbewerben der Nationalmannschaften auszuschließen. Es bedarf keiner ausgeprägten juristischen Prognosefähigkeiten, um vorauszusagen, dass diese Verteidigungslinie durch die Gerichte – ebenso wie 1995 im Fall Bosman – geschleift werden wird.

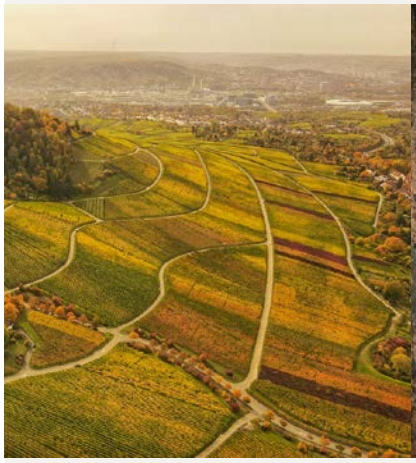
Dann besteht der Ausweg für den DFB nur noch darin, die für die Teilnahme an der Superliga in Betracht kommenden Bundesligavereine auf seine Seite zu ziehen. Ob das auf Dauer gelingt ist keineswegs gesichert. Voraussetzung ist aber ohne Zweifel, dass diese Vereine in der Bundesliga ein Umfeld finden, dass ihnen erfolgreichen professionellen Sport ermöglicht.

In diesem Zusammenhang erscheint der Kampf um die 50+1 Regel in einem Licht, der sich dem Leser des Sportteils nicht ohne weiteres erschließt:

Da sind einerseits die Traditionalisten, die die Verknüpfung der Bundesligamannschaft zum Verein aufrechterhalten und in der Liga das Sagen behalten wolle. Sie wollen, dass das Kapital nicht die Oberhand gewinnt. Ob sie das erreichen, ist zweifelhaft. Bayern München wird in den überkommenen 50+1-Strukturen seit Jahren Abonnement-Meister. Der Ausgang des Wettbewerbs steht nicht mehr in den Sternen, sondern auf dem Eigenkapitalkonto der Protagonisten.

Auf der anderen Seite stehen die Modernisten, die den Sport dem Kapital vollständig öffnen und dadurch Chancengleichheit erreichen wollen. Sie müssen letztlich einräumen, dass Geld Tore schießt und sich der Wettbewerb nur vom Kampf der Spieler um den Ball zum Wettstreit der Manager um den potentesten Geldgeber und die beste Transferbilanz verschiebt. Sie müssen sich die Frage stellen, ob die von den Fans mit ihren Mannschaften verbundenen Emotionen auch in neuen Strukturen wieder entstehen können. Dann muss nur noch das Pfeffersack-Syndrom gelöst werden: Denn die Investoren wollen sich erkennbar nicht um die Jugend und die Breite kümmern und meinen, sich die ökonomischen Rosinen herauspicken zu dürfen. Sie stehen damit in der Gefahr, dass der Baum verkümmert, auf dessen Ast sie sitzen.

FELLBACHER
WEINGÄRTNER



MITTEN IN DER HEIMAT.
STARK IM CHARAKTER.

- Weinfeste
- Kellerführungen
- Kulinarische Weinproben
- Individuelle Weinproben
- Weinwanderungen
- Thementage in der Vinothek
- Weinseminare
- Veranstaltungen

Weinverkauf & Verkostung
Montag bis Samstag
9.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Fellbacher Weingärtner eG
Kappelbergstraße 48
D-70734 Fellbach
Telefon: (0711) 57 88 03-0
www.fellbacher-weine.de

Besuchen Sie uns in unserem Shop.

AUFBRUCH ODER ABSTURZ

KOMMT DER KULTURWANDEL IM DEUTSCHEN SPORT?

Die Bemühungen der Verbände, in dieser Auseinandersetzung das Heft des Handelns in der Hand zu halten, scheitern. Es wird zwar gesehen, dass spannende Wettkämpfe die Ungewissheit über deren Ausgang voraussetzen und deshalb Chancengleichheit der Wettbewerbsteilnehmer zwingend ist, wenn das Publikum das Interessen nicht verlieren soll. Den Verbänden gelingt es aber nicht, die im amerikanischen Sport von allem Anfang an durchgängig praktizierten und für den Erfolg der dortigen professionellen Sportarten grundlegenden Instrumente wie salary caps und draft Systeme einzuführen. Die wiederum – das sei zugestanden – aber vor allem deshalb funktionieren, weil der US-amerikanische Profisport in einem geschlossenen System ohne Auf- und Abstieg agiert, das dem europäischen Sportverständnis fremd ist. Das als Versuch in die Richtung von mehr Chancengleichheit von der UEFA eingeführte Financial Fair Play erweist sich als ein Papiertiger. Die großen Vereine machen schlicht, was sie wollen, halten sich nicht an die Regeln – und der CAS setzt sich als Kapelle vor diesen traurigen Zug der Totengräber eines Sports. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist bestenfalls ungewiss.

Wie beim Thema Arbeit entsteht auch hier der Eindruck, dass die Verbände der durch die Selbstgesetzlichkeiten des Marktes vorgegebenen Entwicklung systematisch hinterherhecheln.

VERBÄNDE UND STAAT

Auch ein Märchen ist das von der Autonomie der Verbände. Die meisten Spitzenverbände einschließlich des DOSB sind mittlerweile nichts anderes als eine verlängerte Werkbank des Bundesministeriums des Inneren. Die Abhängigkeit fast aller Spitzenverbände von den öffentlichen Geldern führt zu komplexen Systemen wie dem vom DOSB eingeführten Aufbau des Potenzialanalysesystems POTAS, das die disziplinbezogenen Potenziale der Olympischen Spitzenverbände analysieren will, um eine objektive und transparente Entscheidungsgrundlage für deren Finanzierung durch den Staat zu schaffen und die ihren unserem System fremden planwirtschaftlichen Charakter gar nicht mehr zu verbergen versuchen. Insbesondere die sVerbände der Kommerzialisierungsverlierer des Sports sind damit Bestandteil einer zentralistischen staatlichen Steuerung des Leistungssports. Mit der viel beschworenen Autonomie ist es dort nicht weit her.

VERBÄNDE UND POLITIK

Ein besonders schwieriges Feld betreten wir schließlich bei dem politischen Selbstverständnis der Verbände. Der immer wieder vertretene Anspruch, Sport habe mit Politik nichts zu tun, ist eine Flucht vor den Realitäten. Das zeigt uns die jüngste Vergangenheit überdeutlich. Damit ist aber nichts gewonnen. Wenn Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt, mitteilt, Mitglieder der AfD könnten nicht Mitglieder seines Vereins sein, weil das mit dessen Werten nicht übereinstimme, bezieht er eine klare politische Stellung. Aber wenn man dann A sagt, muss man auch formulieren, welche Werte mit einem Verband oder Verein verbunden werden sollen. Geht das so weit, dass die Organisationen des Sports aus den Generalklauseln ihrer Satzungen ein allgemein-politisches Mandat ableiten und sie demgemäß zu jeder politischen Frage Stellung nehmen können oder gar müssen? Andererseits: Hätte der Sport 1936 nicht zwingend seine Teilnahme an dem erfolgreichen Versuch des Nazi-Regimes zu seiner Instrumentalisierung widersprechen müssen? Und was folgt aus der Antwort auf diese Frage heute für uns? Kann man große Sportveranstaltungen bedenkenlos an jeden diktatorisch geführten Staat vergeben? Andererseits: Hätte es wirklich Sinn ergeben, die russische Mannschaft von den Paralympics auszuschließen? Gibt es so etwas wie eine gemeinsame Wertebasis des Sports, wenn nicht weltweit, dann wenigstens in Deutschland, die sich politisch vertreten lässt? Oder hat der Sport auch längst Abschied von dem Anspruch genommen, jedenfalls für seinen Teilbereich eine universelle Ethik zu vertreten? Muss der Sport sich im Verhältnis zur Politik darauf beschränken, seine Autonomie zu wahren, wie es die FIFA macht, wenn sie nationale Verbände – wie zuletzt den indischen Fußballverband – sanktioniert, wenn der Staat übermäßigen Einfluss nimmt? Überfordern wir den Sport und seine Verbände mit dem uneingeschränkten Anspruch, politisch Stellung zu beziehen?

An diesen immer wiederkehrenden Fragen sehen wir, dass die Beantwortung Mühe macht und vor allem Haltung verlangt. Davon laufen mit dem Hinweis, der Sport sei unpolitisch, wie dies heute noch viele Verbände tun, wird erkennbar immer schwerer.

III.

Heute, zu einer Zeit, in der es klare Indizien dafür gibt, dass unter dem Druck einer unbegrenzten Kommerzialisierung die Monopole im Sport aufbrechen, bündeln sich in der zukünftigen Rolle der Verbände existentielle Fragen des Sports:

Kann es sein, dass die einzige Konstante in unserem Märchen, die Verbände, ein Relikt aus Zeiten vor der Professionalisierung sind, die sich nicht weiterentwickelt haben und deshalb auch modernen Anforderungen nicht (mehr) gerecht werden?

Benötigt der professionelle Sport, anders als der traditionelle (Breiten-)Sport, vielleicht andere Organisationsformen als die überkommenen Verbandsstrukturen?

Muss man dafür auf Verbandsseite realisieren, dass die Einheit des Sports zwischenzeitlich eine Lebenslüge der Verbände ist?

Lässt sich die Entwicklung noch gestalten oder werden die Verbände von den aufbrechenden privatwirtschaftlichen Initiativen überrollt?

Ich denke, es wird wieder einmal spannend heute Abend.

SCHIEF

FÜR UNSERE UMWELT

ENTSORGUNG MIT SYSTEM

Entsorgungs-Konzepte

Wertstoff-Recycling

Aktenvernichtung

07195-9110-0

info@schief-entsorgung.de

schief-entsorgung.de

Max-Eyth-Straße 14, 71364 Winnenden

TEILNEHMERLISTE

2022 Stuttgarter Sportgespräch

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Adam	Constantin	Athletenmanagement	Stuttgart
Augst	Jürgen	Polizeihauptkommissar, Polizeipräsidium Einsatz	Göppingen
Bartels, Dr.	Wolfgang	Rechtsabteilung Mercedes-Benz Group AG	Stuttgart
Bauer	Steffen	Rechtsanwalt, Rechtsabteilung Mercedes-Benz Group AG	Stuttgart
Bäuerle	Helmut	Steuerberater, Gesellschaftergeschäftsführer Bäuerle Steuerberatungsgesellschaft	Stuttgart
Bäuerle	Daniela		Stuttgart
Baumgardt	Martin	Unit Manager Consumer Goods, Media impact, Axel Springer Verlag	Stuttgart
Baur	Karin	Rechtsanwältin, Daimler Truck AG	Stuttgart
Becher	Matthias	Geschäftsführer SV Stuttgarter Kickers	Stuttgart
Biesinger	Andy	Württembergischer Landessportbund e. V.	Stuttgart
Blauß	Christof	Rechtsanwalt, Kanzlei SNP Schlawien	Stuttgart
Blum	Hansjörg	Architekt, Blum Schempp Haar Partnerschaft freier Architekten mbB	Stuttgart
Böhl	Philipp		Stuttgart
Bolay	Elke		Filderstadt-Bonlanden
Borger	Karla	Präsidentin Athleten für Deutschland, Volleyballspielerin	Stuttgart
Braun	Verena	Stiftung Deutsche Sporthilfe	Frankfurt/Main
Breucker	Hannelore		Stuttgart
Breucker	Anette	Rechtsanwältin, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Breucker	Julius	Student der Rechtswissenschaften	Düsseldorf
Breucker, Dr.	Kurt	Landgerichtspräsident a.D.	Stuttgart
Breucker, Dr.	Marius	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Breucker, Dr.	Matthias	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Brugger, Dr.	Fabian		Stuttgart
Bubak	Christian	Vermögensmanager BW-Bank	Stuttgart
Buchmann	Markus	MHP Riesen Ludwigsburg e. V.	Ludwigsburg
Buck	Andreas		Geislingen
Burkard	Andreas		Stuttgart
Bürkle	Thomas	Clubmanager TEC Waldau Stuttgart e. V.	Stuttgart
Bürkle, Dr.	Michael	Geschäftsführer der Bezirksärztekammer Südbaden	Freiburg
Ciafardini	Giuseppe		Stuttgart
Conzelmann	Rebecca	Schwäbischer Turnerbund e. V.	Stuttgart
Dalaker	Michael	Geschäftsführer Explanandum, Gesellschaft für empirische Sozialforschung	Stuttgart
Daßler	Martin		Nürtingen
Dennenmoser	Alexander	Stuttgarter Golf-Club Solitude e. V.	Mönsheim
Denzer	Benjamin	Präsident Nordbadischer Fechterbund e. V.	Tauberbischofsheim
Derad	Ulrich	Hauptgeschäftsführer Landessportverband Baden-Württemberg e. V.	Stuttgart
Dickmann	Kolja	Manager Stabsstelle Strategie & Sonderprojekte, VfB Stuttgart 1893 AG	Stuttgart
Diekmann	Florian	Präsident des Landgerichts Hechingen	Hechingen
Dietrich	Siggi	Ehemaliger Lehrer (StD) Wilhelms-Gymnasium	Stuttgart
Dietz	Laurenz	TVB Stuttgart	Stuttgart
Dobbratz	Klaus	Internationale Sport-Korrespondenz	Neckartailfingen
Dobbratz	Beate	Internationale Sport-Korrespondenz	Neckartailfingen
Dobbratz	Guido	langjähriger SWR-Redakteur	Stuttgart
Duft	Ralf	Sales and Coaching	Stuttgart
Eberbach, Prof. Dr.	Wolfram	Rechtsanwalt, Ministerialdirigent a.D., Kanzlei Bietmann	Erfurt

WÜTERICH · BREUCKER
RECHTSANWÄLTE

Wir können Recht wie links
seit 1924

Schwerpunkte

Wirtschaftsrecht · Bank- und Kapitalmarktrecht · Baurecht · Handels- und Gesellschaftsrecht · Arbeitsrecht · Erbrecht
Testamentsvollstreckung · Familienrecht · Vereins- und Stiftungsrecht · Sportrecht · Gewerbliches Mietrecht · Immobilienrecht

Charlottenstraße 22-24 · 70182 Stuttgart · T. 0711/23 99 2-0 · F. 0711/23 99 2-29 · sekretariat@wueterich-breucker.de · www.wueterich-breucker.de

TEILNEHMERLISTE

2022 Stuttgarter Sportgespräch

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Eichelbaum	Dirk	Rechtsanwalt	Stuttgart
Eisele	Roland	Polizeipräsident a. D.	Heilbronn
Eisele	Carsten	Vorstand Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband	Stuttgart
Ellenberg	Johannes		Stuttgart
Elser	Steffen	Regierungsschulrat, Referent für Schul- und Leistungssport, Ministerium für Kultus, Jugend u. Sport Baden-Württemberg	Stuttgart
Erlenbach	Claudia		Stuttgart
Erlenbach	Frank		Stuttgart
Fingerle	Sonja	Rechtsanwältin, Kanzlei BRP Renaud & Partner mbB	Stuttgart
Fischer	Michael	Geschäftsführender Gesellschafter, LOBA GmbH & Co. KG	Ditzingen
Fischer	Johannes		Stuttgart
Fritsch	Oliver	Zeit Online	Hamburg
Frommert	Christian	Direktor Kommunikation und Medien, TSG 1899 Hoffenheim e. V.	Zuzenhausen
Fuchs, Dr.	Eberhard	Vorsitzender Richter am Landgericht a.D.	Stuttgart
Fust	Alexander	Sachgebietsleiter Kommunikation u. Veranstaltungen, Amt für Sport u. Bewegung Stuttgart	Stuttgart
Gassner	Christina	Geschäftsführerin, Deutsche Sportjugend im DOSB	Frankfurt/Main
Gavranovich	Alexander	BW-Post	Stuttgart
Glaser-Gallion	Inka	Bezirksbeirätin Stuttgart Degerloch	Stuttgart
Glaser-Gallion	Carla	Gesundheits- und Präventionsmanagerin	Stuttgart
Gmeinder	Benedikt	Steuerberater, Gesellschaftergeschäftsführer Bäuerle Steuerberatungsgesellschaft	Stuttgart
Göbel	Anett	Steuerberaterin, Urban & Göbel Partnerschaft mbB Steuerberatungsgesellschaft	Schönaich
Großmann	Ina	Athletenmanagerin 24passion GmbH	Stuttgart
Günther-Blum	Angela		Stuttgart
Habermaier	Jochen	Geschäftsführer Habermaier Sport Consulting	Kornwestheim
Hadler	Andreas	Präsident IHK-Bezirkskammer Böblingen	Renningen
Haller	Marc	Hockeytrainer und Sportfachwirt, Sportlicher Leiter 1. Herren HCL Ludwigsburg e. V.	Stuttgart
Haller	Claudia		Stuttgart
Handte	Jürgen	Vizepräsident Beachvolleyball, Volleyball-Landesverband Württemberg e. V.	Stuttgart
Harris-Hümmert, Prof. Dr.	Susan		Heidelberg
Haßpacher	Hannes	Teamleiter Kommunikation u. Pressesprecher, Schwäbischer Turnerbund e. V.	Stuttgart
Hauffe, Prof.		Kanzlei Prof. Hauffe & Collegen	Ludwigsburg
Häußermann	Sarah		Stuttgart
Heilbrunner	Peter	Hauptabteilung Multimediale Aktualität Baden-Württemberg, SWR	Stuttgart
Hermet	Dominik	Geschäftsführer Sportkreis Stuttgart e. V.	Stuttgart
Herthfelder	Frank	Präsident TV Vaihingen/Enz 1861 e. V.	Vaihingen/Enz
Hiller	Sybille	Leiterin Sportstätten, Amt für Sport und Bewegung	Stuttgart
Hirschmann	Kirsten	Präsidentin der IHK Stuttgart	Heilbronn
Hofer	Christina	Steuerberaterin	Freiburg
Hohmann	Hajo	Vorstand Jugend, HTC Stuttgarter Kickers e. V.	Stuttgart
Holz	Helga	Vorstandsmitglied beim Institut für Sportgeschichte	Stuttgart
Holzschuh	Vivian	Assistent & Event Management 24passion GmbH	Stuttgart
Honsberg	Harald	Robert Bosch GmbH	Stuttgart
Hornischer	Wolfgang	Hornischer Consulting GmbH & Co. KG	Stuttgart
Inglis	Lindsay	Geschmacksentwicklerin	Düsseldorf

TEXTILREINIGUNG

TRIEB

Meisterhafte Textilpflege seit über 90 Jahren

„Kleider machen Leute“,

sagt der Volksmund und tatsächlich macht ein gepflegtes Outfit einen guten Eindruck im Büro, bei Meetings/ Veranstaltungen oder beim Abendessen mit Freunden.

Der Textilreinigungsmeister Thomas Trieb und sein Team sind die richtigen Ansprechpartner, wenn Sie in Stuttgart eine Adresse für zuverlässige und qualitätsvolle Textilreinigung suchen.

Einen Lieferservice (Haus zu Haus Kleiderpflege) gibt es für Stuttgart- Mitte und die inneren Stadtbezirke.

Unsere Leistungen

- Textilreinigung: geprüfte Qualität nach FashionCare
- Hemden- Service
- Exquisit-, Meister-, Leder- und Pelzreinigung
- Spezialreinigung für Abend-, Brautkleider und Theaterkostüme
- Eigene Wäscherei mit Gastronomie- und Hotelservice
- Lieferservice
- Änderungsschneiderei und Kunststopfen
- Teppich- und Polster-Reinigung
- Gardinen- und Lammellenreinigung + Monatgeservice

Tel: +49(0)711/294166

Arnulf-Klett-Platz 3, 70173 Stuttgart
Beethovenstraße 12, 70173 Stuttgart

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 7–19 Uhr
Sa. 7–15 Uhr

textilreinigung-trieb.de

TEILNEHMERLISTE

2022 Stuttgarter Sportgespräch

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Irion	Aurel	Allianz MTV Stuttgart	Stuttgart
Jacob	Herbert	Präsident Badischer Radsportverband	Mühlhausen-Ehingen
Jolk	Max	BW-Bank	Stuttgart
Kappel	Niko	Paralympicsieger und Weltmeister im Kugelstoßen	Welzheim
Käppeler	Joachim	Architekt, Unit A freie Architekten BDA	Stuttgart
Kauffeld, Dr.	Hans-Georg	Rechtsanwalt, Kanzlei Haver & Mailänder	Stuttgart
Kaygin	Cem	BW-Post	Stuttgart
Keppler	Tanja	Leiterin Marketing ultraSPORTS	Kusterdingen
Keppler	Thomas		Kusterdingen
Kerschbaum	Dieter	Zeugwartlegende SV Stuttgarter Kickers	Stuttgart
Kindermann	Jörg	Vorsitzender Richter am Landgericht i.R.	Stuttgart
Kindermann	Gudrun		Stuttgart
Klein	Daniela	Leiterin Amt für Sport und Bewegung der Landeshauptstadt Stuttgart	Stuttgart
Klingenberg	Linda	Senior Sponsor & Athletes Manager	Frankfurt/Main
Knöpfle	Ingo	Robert Bosch GmbH	Stuttgart
Knöpfle	Sonja		Stuttgart
Knorr	Lena	Abteilungsleiterin Kommunikation u. Bewegungsförderung, Amt für Sport u. Bewegung Stuttgart	Stuttgart
Koesling	Christin	Athletenmanagerin DOSB	Frankfurt/Main
Köhler	Anne	Vorsitzende der Württembergischen Sportjugend u. Vizepräsidentin im WLSB	Stuttgart
Körner	Jens	Inhaber Körner Ingenieure	Stuttgart
Korsakov	Nikolay	Art Director 24passion GmbH	Stuttgart
Koslar	Johanna	Ärztin	Stuttgart
Koslar	Jonas	Richter am Amtsgericht Stuttgart	Stuttgart
Kratschmer	Timo		Stuttgart
Kratschmer	Bernd	Vorstand BKK Scheufelen	Kirchheim/Teck
Krauß	Sven	Vizepräsident des Württembergischen Radsportverbandes	Stuttgart
Kreißig, Dr.	Wolfgang	Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	Stuttgart
Krumm	Michael		Stuttgart
Kuchenbecker	Lars	Kanzlei Menold Bezler	Stuttgart
Küchle	Andreas	Bereichsleiter Marketing, Sparda-Bank Baden-Württemberg eG	Stuttgart
Kutschke,	Torsten	Leiter Rechtsabteilung Deutscher Fachverlag GmbH	Frankfurt
Kütterer	Nico	Gastronomie Sponsoring & Events, Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH	Vaihingen-Ensingen
Kuwayama	Maki	Architektin, Unit A freie Architekten BDA	Stuttgart
Lamp	Norbert	Deutsche Olympische Gesellschaft Darmstadt	Darmstadt
Lamsfuss	Tim	Leiter Olympiastützpunkt Stuttgart	Stuttgart
Lamsfuß	Gerd	Vizepräsident Finanzen, Württembergischer Judoverband e. V.	Stuttgart
Lang	Horst		Stuttgart
Lehmann	Werner	Rechtsanwalt	Birkenwerder
Lehmberg	Daniel	Deutsche Olympische Gesellschaft Darmstadt	Darmstadt
Lehner, Dr.	Michael	Rechtsanwalt, Kanzlei Bornheim und Partner mbB	Heidelberg
Lobmüller	Bernhard		Stuttgart
Lorenz	Dirk E.	Geschäftsführer ADRECON GmbH	Stuttgart
Lork	René	SWR	Stuttgart
Lufft	Till	Deutsche Olympische Gesellschaft Darmstadt	Darmstadt
Lugstras, Dr.	Richard	Rechtsanwalt, Kanzlei Graf von Westphalen	München

BWPOST
Verbindet Menschen – digital und analog.

Versenden Sie digital:

EINFACH. SCHNELL. GÜNSTIG!

Zeit und Kosten sparen mit BWPOST digital!

JETZT TESTEN!
5€
START-GUTHABEN

Mehr Infos unter:
Tel. 0711 7205 3636
support@bwpost.digital

www.bwpost.digital

TEILNEHMERLISTE

2022 Stuttgarter Sportgespräch

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Marchese	Enzo	Manager Sponsoring SV Stuttgarter Kickers	Weil im Schönbuch
Martz	Markus	Kriminalhauptkommissar, Landeskriminalamt Ba-Wü	Stuttgart
Meier	Markus	Forschungsstelle Sportrecht Universität zu Köln	Köln
Meyer	Beate		Stuttgart
Minners	Sven	Steuerberater	Stuttgart
Minners	Sabine		Stuttgart
Moosbauer	Sandra	MHP Riesen Ludwigsburg e. V.	Ludwigsburg
Morgenstern-Meyer	Carola	Präsidentin Deutscher Hockey Bund e. V.	Köln
Mortsiefer, Dr.	Lars	Vorstand Nationale Anti Doping Agentur (NADA)	Bonn
Müller	Steffen	Aufsichtsrat SV Stuttgarter Kickers e. V.	Stuttgart
Mütz	Gregor	SWR	Stuttgart
Nesemann, Dr.	Tim	Rechtsanwalt, Kanzlei Graf von Westphalen	München
Neuendorf	Bernd	Präsident des Deutschen Fußball-Bundes	Frankfurt/Main
Nittel	Mathias	Rechtsanwalt	Neckargmünd
Nopper, Dr.	Frank	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart	Stuttgart
Nübel	Robert	WLSB	Stuttgart
Orszulik	Carola	Vorstandsvorsitzende SSV Esslingen	Esslingen
Orth, Prof. Dr.	Jan F.	Forschungsstelle Sportrecht Universität zu Köln	Köln
Osberghaus, Dipl.-Geol.	Thomas	Vorstand HPC AG	Stuttgart
Oszvald, Dr.	Janos	Rechtsanwalt, Ernst & Young Law GmbH	Stuttgart
Ott	Markus	Geschäftsführender Gesellschafter, Richard Boorberg Verlag	Stuttgart
Paepcke	Rainer	Deutsche Olympische Gesellschaft Darmstadt	Darmstadt
Paepcke	Angelika	Deutsche Olympische Gesellschaft Darmstadt	Darmstadt
Parsch	Anette	Fachanwältin für Strafrecht, Kanzlei Parsch Sauer Nuzinger	Stuttgart
Parsch, Prof. Dr.	Dominik	Chefarzt Orthopädie, Karl-Olga-Krankenhaus, Baumann Klinik	Stuttgart
Pawlita	Manfred	Sportkreis Ostalb, Vertreter Fachverbände, Landessportverband Baden-Württemberg e. V.	Aalen
Petri	Moritz	Vorstand Deutscher Ruderverband e. V.	Hannover
Pfeifer	Roland	Gebietsverkaufsleiter Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH	Vaihingen-Ensingen
Pitz, Prof. Dr.	Andreas	Vorsitzender Verbandsgericht, Badischer Fußballverband e. V.	Mannheim
Porges	Christina	Textilreinigung Trieb e.K.	Stuttgart
Porges	Philipp	Athleten-Manager, 24passion	Stuttgart
Pradel	Susanne		Stuttgart
Purtzki	Arno	Vertrieb Süddeutschland Axelent GmbH	Stuttgart
Rapp	Andreas	Leiter Private Banking, Bankhaus Ellwanger & Geiger AG	Stuttgart
Räuchle	Daniel	Sportchef Regio TV Stuttgart	Stuttgart
Reiber	Thomas		Stuttgart
Reiners, Dr.	Markus	Stadtrat CDU Gemeinderatsfraktion der Landeshauptstadt Stuttgart	Stuttgart
Renner	Oliver	Rechtsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Rettig	Andreas	Ehemaliger Fußballspieler und -funktionär	Köln
Richter, Dr. med.	Carl-Philip	Radiologe	Bretzfeld
Riedinger	Diana		Stuttgart
Rometsch	Steffen		
Rommel	Patrick	Marketingleiter Axelent GmbH	Stuttgart
Rosenberg	Claus	Allgemeine Zeitung Mainz	Alzey

McCafé®

SPIELEN WIE DIE PROFIS, ESSEN WIE DIE WELTMEISTER.

ICH LIEBE ES®

Bei McDonald's® in Stuttgart,
Wollinstraße, Heilbronner Straße, Milaneo, Königstraße,
Stuttgart Flughafen (2x) und Filderstadt

© 2022 McDonald's

TEILNEHMERLISTE

2022 Stuttgarter Sportgespräch

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Roth	Ulrich	Geschäftsführer, follow red GmbH	Stuttgart
Rotter-Focken	Aline	Olympia-Siegerin Ringen 2021	Triberg
Rühl	Andreas		
Saile	Anton	Präsident Polizeipräsidium Einsatz	Göppingen
Salver	Jan	Leiter Schiedsrichterassistenten, DFB Schiri GmbH	Frankfurt/Main
Schäfer	Lukas	MHP Riesen Ludwigsburg e. V.	Ludwigsburg
Schairer, Dr.	Martin	Sportbürgermeister a.D.	Stuttgart
Schempp	Günter	Vizepräsident, Schwäbischer Skiverband e. V.	Bissingen-Ochsenwang
Schirp	Michael	stellv. Leiter Medien & Öffentlichkeitsarbeit beim DOSB	Frankfurt a.M.
Schmidt	Thomas	Präsident, Südbadischer Fußballverband	Freiburg
Schmitz	Uschi	Miglied des Executive Board des Europäischen Olympischen Kommitees	Köln
Schmugge	Simon	Geschäftsführer Stuttgarter Golf-Club Solitude e. V.	Mönsheim
Schöck	Matthias	Präsident, Württembergischer Fußballverband e. V.	Stuttgart
Schopper	Theresa	Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	Stuttgart
Schrade	Jutta	Bäckerei Konditorei Schrade	Stuttgart
Schröter	Georg		Freudenstadt
Schulz	Stefanie		Stuttgart
Schweickardt	Jürgen	Geschäftsführer TVB Stuttgart - 1. Handball Bundesliga	Stuttgart
Sieloff-Bodlée	Sonja	Allianz MTV Stuttgart	Stuttgart
Soergel	Andreas	Rechtsanwalt, Kanzlei Soergel & Kollegen	Stuttgart
Soergel, Dr.	Stephanie	Notarin	Stuttgart
Sohmer	Philipp	Reporter ARD/SWR-Fernsehen	Stuttgart
Späth	Manuel	Vereinsmanager SSV Esslingen, ehem. Handball-Nationalspieler	Esslingen
Springer	Katrin		Stuttgart
Springer	Uli	Mercedes-Benz AG	Stuttgart
Stahl, Dr.	Christian	Geschäftsführer, Universität Stuttgart, Institut für Sport- u. Bewegungswissenschaft	Stuttgart
Stähle	Jürgen	Diplom-Dolmetscher, Stähle Internationale Kommunikation	Stuttgart
Staufer	Jürgen	Rechtsanwalt	Filderstadt-Bonlanden
Steck	André	Rechtsanwalt, Kanzlei Advorange	Geislingen
Stein	Marc	Sportdirektor, SV Stuttgarter Kickers e. V.	Stuttgart
Steinbrenner	Christiane	Präsidentin 2022/2023 Distrikt 86, Inner Wheel Club Göppingen	Göppingen
Steinbrenner	Frank	Niederlassungsleiter Mannheim, Deutsche Post AG	Göppingen
Steinbrenner, Prof. Dr.	Peter		Stuttgart
Steinbrinck, Dipl.-Volksw.	Jörg	Concept AG	Stuttgart
Steiner, Prof. Dr.	Udo	Bundesverfassungsrichter a.D.	Regensburg
Stradinger	Fred-Jürgen	Präsident Sportkreis Stuttgart e. V.	Stuttgart
Strich	Denni	Geschäftsführer Sales, Marketing, Medien / Kommunikation TSG Hoffenheim	Zuzenhausen
Striegel, Prof. Dr. med. Dr. iur.	Heiko	SpOrt Medizin Stuttgart	Stuttgart
Stumpf	Götz		Sindelfingen
Teeuwen	Stefanie		Derendingen (CH)
Thrum	Anette		Stuttgart
Thrum	Clemens		Stuttgart
Thrum	Lea	Studentin der Rechtswissenschaften	Würzburg

DIE KUNST DES DRUCKENS

Das Gefühl, wenn Sie Ihr Projekt endlich gedruckt in den Händen halten, tief durchatmen und lächeln können – das ist es, was Drucken so faszinierend macht.

#PRINT #LEIDENSCHAFT

WWW.DMZ-WEINSTADT.DE

TEILNEHMERLISTE

2022 Stuttgarter Sportgespräch

NACHNAME	VORNAME	FUNKTION	STADT
Thumm	Frank	Hauptgeschäftsführer, Württembergischer Fußballverband e. V.	Stuttgart
Treuer	Thomas A.	Rechtsanwalt, Kanzlei Treuer	Stuttgart
Trieb	Regina	Textilreinigung Trieb e.K.	Stuttgart
Trieb	Thomas	Textilreinigung Trieb e.K.	Stuttgart
Urban	Harald	Steuerberater, Urban & Göbel Partnerschaft mbB Steuerberatungsgesellschaft	Schönaich
Veicht	Wolfgang	Geschäftsführer, Druck und Medien Zentrum Weinstadt	Weinstadt
Veicht	Christine		Weinstadt
Völke	Simon		Stuttgart
von Mengden-Breucker	Katrin	Richterin am Amtsgericht Stuttgart	Stuttgart
Vulcano	Michele	Chief Networking Officer, Wohninvest Holding GmbH	Stuttgart
Walter	Helmut		Derendingen (CH)
Walter	Martin	Präsident Volleyball-Landesverband Württemberg e. V.	Stuttgart
Weber	Christine		Stuttgart
Weber, Dr.	Ralf		Stuttgart
Weikert	Thomas	Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes	Frankfurt/Main
Weinmann	Karl	Ministerialrat a.D.	Stuttgart
Weller	Marcus	Vizepräsident u. Schatzmeister, Baden-Württembergischer Golfverband e. V.	Holzgerlingen
Weller	Tom	Head of Digital and Media 24passion GmbH	Stuttgart
Wenzlaff	Barbara	Pfarrerin Evangelische Magdalenenkirchengemeinde in Stuttgart	Stuttgart
Wespel	Daniel	Gymnasiallehrer	Stuttgart
Widmann	Stefan	Geschäftsführer HTC Stuttgarter Kickers e. V.	Stuttgart
Wiemann	Marlen	TVB Stuttgart	Stuttgart
Wild, Dr.	Alexander	Stuttgarter Golf-Club Solitude e. V.	Mönsheim
Winzer	Julia		
Wüterich	Manfred	Rechsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Wüterich	Max	Rechsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Wüterich	Michaela	Stuttgarter Sportgespräch e. V.	Stuttgart
Wüterich, Dr.	Christoph	Rechsanwalt, Kanzlei Wüterich Breucker	Stuttgart
Wüterich, Dr.	Sabine	Kieferorthopädin	Stuttgart
Zeitler	Ulrike	ehem. Präsidentin MTV Stuttgart	Stuttgart
Zimmermann	Jens	24passion GmbH, Management und Eventproduktion	Stuttgart
Zimmermann	Dmitry	24passion GmbH, Sport- und Eventproduktion	Stuttgart
Zorniger	Alexander	Fußballtrainer	Stuttgart

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

wohninvest

2022
STUTTGARTER SPORTGESPRÄCH

WIR BEDANKEN UNS
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

WÜTERICH · BREUCKER
RECHTSANWÄLTE

wohninvest

24PASSION
STARS • EVENTS • NETWORK

Audi
Zentrum Stuttgart

AXELENT

BKK
SCHEUFELEN

FELLBACHER
WEINGÄRTNER

Ensinger
Die Erfrischung deines Lebens

TEXTILREINIGUNG
TRIEB

BWPOST
Regional. Deutschlandweit. Weltweit.

FÜR UNSERE UMWELT
SCHIEF

Körner
Ingenieure

BOORBERG

Hochland
KAFFEE

causa sport

MILANEO

DRUCK & MEDIEN ZENTRUM
WEINSTADT

Jaz
in the city

STUTTGART BEWEGT SICH!

Schwaben Bräu

SDS
SCHINDLER DIENSTLEISTUNGEN & SICHERHEIT

Sparda-Bank

BÄUERLE
STEUERBERATUNGS GESELLSCHAFT mbH
Einfach verstanden!